



-
6. *„War das Kind irgendwann einmal längere Zeit von seinen Eltern getrennt?“*
 - Brutkasten, Säuglingsstation, Kinderklinik

 7. *„Leidet Ihr Kind unter irgendwelchen Ängsten?“*
„Schläft es im Dunkeln ein, oder muss das Licht eingeschaltet bleiben?“
 - Angst im Dunkeln, vor Gespenstern, grundlose Angst
 - Angst vor eingebildeten Dingen, z.B. dem bösen Wolf
 - Verdrängte Ängste kommen beim Einschlafen hoch
 - Konkrete Ängste, z.B. vor Gewitter, vor Hunden, Fremden, dem Zahnarzt u.a.
 - Angst wird benutzt, um Zuwendung zu erpressen, z.B. Vorlesen einer Gute-Nacht-Geschichte, Schlafen im Bett der Eltern usw.
 - Um nicht alleine zu sein; extrem anhänglich
 - Angst um Geschwister oder Eltern

 8. *„Wie verhält es sich, wenn es Blut oder Spinnen sieht?“*
 - Ekelgefühle
 - Irrationale Angst

 9. *„Schreit Ihr Kind häufig in der Nacht, oder kommt es öfters in das Bett der Eltern?“*
 - Ängstliche Träume, Einbildungen; hat Angst, wieder einzuschlafen
 - Schreckliche Alpträume; evtl. symbolisches Wiedererleben eines tatsächlich stattgefundenen Ereignisses im Traum, z.B. Geburtstrauma
 - Kommt nachts *ohne* ersichtlichen Grund oder mit irgendwelchen Ausreden ins Bett der Eltern

 10. *„Wie ist sein Schlaf?“*
 - Zwanghafte Unruhe im Bett; schläft erst sehr spät ein; kann nicht loslassen
 - Unruhiger und oberflächlicher Schlaf
 - Schläft schlecht ein; kann Gedanken nicht abschalten
 - Schmiedet vor dem Einschlafen Pläne und hält sich dadurch selbst wach
 - Quälende Gedanken an Versäumnisse oder Fehler hindern am Einschlafen
 - Tagsüber müde, nachts aktiv

 11. *„Redet Ihr Kind im Schlaf?“*
 - Tagsüber Verdrängtes wird im Schlaf verarbeitet
 - Innere Dialoge werden im Schlaf weitergeführt

 12. *„Wie schläft es bei Vollmond?“*
 - Unruhiger Schlaf

 13. *„Wie groß ist sein Schlafbedürfnis?“*
 - übergroß; liegt gerne im Bett und träumt
 - Schule und Hausaufgaben ermüden sehr stark; braucht Mittagsschlaf
 - Will nur noch schlafen, weil total erschöpft meist nach Krankheiten oder großen Anstrengungen
 - Will nichts mehr sehen und nichts mehr hören. Nur noch schlafen; kapselt sich ab
 - Frühaufsteher. Sobald das Kind erwacht, springt es aus dem Bett
 - Schläft für sein Alter auffallend wenig



14. „Wie reagiert es, wenn es krank und ans Bett gefesselt ist?“

- Versucht, Mitleid zu erzeugen; will bedauert werden
- Erpresst mit der Krankheit Zuwendung
- Kommandiert Eltern herum; verlangt alles mögliche
- Will alleine sein; Rückzug
- Liegt mit hohem Fieber oder heftigen Schmerzen im Bett und scherzt
- Zweifelt, ob es wieder gesund werden wird
- Gibt die Hoffnung auf – bei lang anhaltenden Erkrankungen, bei denen kein Fortschritt erkennbar wird
- Krankheit erzeugt Angst

15. „Wogegen reagiert es empfindlich?“

- Laute Geräusche, grelles Licht, Kälte, Aggressionen anderer
- Auf Kritik und Tadel; fühlt sich minderwertig
- Gegen Vorwürfe; fühlt sich schuldig
- Bei Tadel oder Vorwürfen sofort tödlich beleidigt
- Gegen Ungerechtigkeiten bzw. ungerechtfertigte Verdächtigungen
- Gegen Ablehnung und Liebesentzug
- Gegen Fehlschläge, da leicht entmutigt

16. „Weint Ihr Kind öfters? Wenn ja, bei welchen Anlässen und warum?“

- Bei der geringsten Verletzung, da äußerst wehleidig
- Aus Angst
- Weil schüchtern; traut sich vieles nicht zu. Bricht in der Schule in Tränen aus, wenn es etwas gefragt wird
- Aus geringem Anlass; gibt leicht auf
- Weint sofort, wenn es etwas nicht bekommt; Erpressungsgeheule
- Grundlos traurig

Babys weinen ohne ersichtlichen Grund

- grundlose Angst
- Anlass nicht bekannt, ev. Aber zu vermuten: laute Geräusche, grelles Licht, fremde Stimmen.
- Aufgrund irgendwelcher Beschwerden, die der Säugling nicht äußern kann (z.B. Blähungen).

Hinweis: Lässt sich das Kind nicht wieder beruhigen, Ursache vom Kinderarzt abklären lassen!

17. „Ist es schnell verzweifelt? Weshalb?“

- Pessimistisch; gibt aus Zweifel leicht auf
- Resigniert sehr leicht; dann zu keiner Anstrengung mehr zu bewegen
- Schnell am Boden zerstört; völlig außer sich
- Aus Schuldgefühlen und Selbstanklagen
- Wenn es mit seinen Ideen auf äußere Widerstände stößt
- Bei eigenem Versagen aufgrund zu hoher Selbstansprüche

18. „Lässt es sich gerne trösten oder lehnt es Trost eher ab?“

- Benötigt sehr viel Trost und Zuwendung; äußerst anhänglich. Sucht u.U. sogar Mitleid bei Fremden
- Lehnt Trost ab; zeigt keine Schwäche
- Zu stolz, um sich trösten zu lassen; will bereits erwachsen wirken



19. *„Zeigt es des öfteren Selbstmitleid?“*

- Hypochondrisch und wehleidig; jammert viel
- Bei Ablehnung, wenn andere seine Hilfsangebote abschlagen

20. *„Hat das Kind Übergewicht? Wenn ja, in welcher Situation ist es aufgetreten?“*

- Kummerspeck
- Seit eine Situation eingetreten ist, die das Kind nicht akzeptiert, z.B. Umzug, Trennung der Eltern
- Isst viel zuviel; kann beim Anblick von Speisen nicht nein sagen

21. *„Ist das Kind eher ein ruhiger Typ oder kann es nicht stillsitzen?“*

- Kind ungeduldig, hektisch, ständig in Eile
- Kind unruhig, nervös; erweckt den Eindruck, als ob es innerlich unter Druck stehe; zwanghaftes Verhalten, z.B. Nägelkauen
- Kind wirkt völlig unausgeglichen, unruhig; nervöse, zerfahrene Gesten
- Kind innerlich unruhig und schläft u.U. deswegen schlecht ein; es macht nach außen hin jedoch einen ruhigen Eindruck

22. *„Kann es sich mit sich selbst beschäftigen?“*

- Kann schlecht alleine sein
- Spielt am liebsten allein; zieht sich zurück; Einzelgänger
- Wenig Interesse an der Aussenwelt; träumt mit offenen Augen

23. *„Wie verhält es sich, wenn es etwas will und nicht bekommt?“*

- Fängt als Erpressungsversuch sofort an, ganz laut zu weinen
- Schluchzt aus Selbstmitleid
- Wird leicht wütend; schlägt u.U. nach den Eltern oder versucht, sich mit Gewalt durchzusetzen

24. *„Ist es leicht zu beeinflussen?“*

- Willensschwach, kann schlecht nein sagen
- Naiv, lässt sich leicht «einen Bären aufbinden»
- Extrem dickköpfig, gibt nur selten nach
- Äußerst bockig und unwillig
- Lässt sich nicht befehlen

25. *„Neigt es zu eifersüchtigem oder neidischem Verhalten?“*

- Eifersüchtig auf Geschwister oder Elternteile, drängt sich dazwischen, wenn die Eltern sich. Küssen wollen
- Fühlt sich leicht zurückgesetzt
- Neidisch auf andere Kinder
- beschwert sich häufig, es käme zu kurz

26. *„Reagiert es leicht beleidigt?“*

- Schnell eingeschnappt wegen Kleinigkeiten, reagiert mit Vorwürfen
- Leicht in seinem Stolz verletzt, zieht sich zurück
- Wenn es falsch verdächtigt wird, extrem empfindlich gegen Ungerechtigkeiten

27. *„Kann es schnell verzeihen oder ist es sehr nachtragend?“*

- Nachtragend; spielt mit einem anderen Kind deshalb oft längere Zeit nicht mehr



28. „Kritisiert oder beschimpft es gerne?“

- Tadelt, macht Vorhaltungen; sauer, wenn seine Vorschläge nicht beachtet wurden
- Nörgelt; macht sich über die Fehler anderer lustig

29. „Hat Ihr Kind manchmal Zornesausbrüchen? Wenn ja, warum?“

- Regt sich über Kleinigkeiten auf; ärgert sich «über die Fliege an der Wand»
- Wenn alles zu langsam geht; reagiert aus Ungeduld völlig überschüssend
- Reagiert explosiv, wenn der innere Druck zu hoch wird. Der Wutausbruch hat den Charakter einer Kurzschlusshandlung
- Wenn es seinen Kopf nicht durchsetzen kann, versucht es dann mit Gewalt; will den anderen befehlen
- Wenn es andere von etwas überzeugen möchte. Diese aber nicht seine Meinung teilen

30. „Wie verhält sich Ihr Kind gegenüber seinen Freunden, Mitschülern oder Lehrern?“

- Versucht ständig im Mittelpunkt zu stehen
- Will sich überall lieb Kind machen
- Schüchtern, gehemmt
- Stimmungsmacher, hält andere immer bei guter Laune
- Zieht sich von der Gruppe zurück, hat wenig Freunde
- Versucht, andere für seine Ideen zu begeistern
- Tyrannisch, will anderen seinen Willen aufzwingen
- Stur wie ein Panzer, rückt nicht von seinen Vorstellungen ab
- Reagiert schnell gereizt; gibt dann freche Antworten
- Verspottet andere; macht sich dadurch leicht unbeliebt
- Ausgesprochen frech und unbeugsam
- Treibt andere zur Eile an; nichts kann ihm schnell genug gehen
- Gibt sehr viel, will aber für alles eine Gegenleistung haben

31. „Kann es sich anderen unterordnen?“

- Will immer nur den Chef spielen
- Lässt sich nicht befehlen; reagiert arrogant
- Unwillig und ausgesprochen bockig; was es nicht will, tut es auch nicht
- Gehorcht, aber stellt Bedingungen

32. „Wie reagiert es auf die Wünsche anderer? Ist es hilfsbereit?“

- Äußerst hilfsbereit; kann nicht nein sagen; lässt sich sehr leicht ausnutzen
- Chronischer Neinsager; lehnt Bitten anderer brüsk ab
- Versucht mit Gewalt, seine eigenen Wünsche und Vorstellungen durchzusetzen
- Versucht auf diplomatischem Wege, seinen Willen durchzudrücken; äußerst geschickte Erpressungsversuche

33. „Wie verhält es sich, wenn ein anderes Kind mit ihm streiten will?“

- Zieht sich ängstlich zurück
- Gibt nach, um den Streit zu vermeiden
- Fühlt sich bedroht und greift aus Angst an
- Lässt sich schnell provozieren und wird leicht gewalttätig
- Wird schnell aggressiv
- Stichelt und hänselt den anderen
- Redet auf das andere Kind ein, um die Angelegenheit zu klären, wird dabei jedoch selbst heftig
- Macht dem anderen Kind Vorhaltungen und versucht es zu maßregeln
- Hält sich aus jedem Streit heraus und versucht, den Erwachsenen zu spielen



34. *„Bei Eltern, die getrennt leben: «Wie hat sich das Kind nach der Trennung verhalten?»“*

- War völlig geschockt
- Äußerste Verzweiflung
- Resignation
- Wurde sofort krank
- Schwierigkeiten, sich mit der neuen Situation zurechtzufinden
- übernahm die Rolle des weggegangenen Ehepartners
- Heimweh bei trennungsbedingtem Umzug

35. *„Macht es sich Sorgen um andere?“*

- Sorgt sich um andere. Kümmert sich rührend um sie, reagiert aber beleidigt, wenn diese auf seine Vorschläge nicht eingehen
- Angst um andere
- Sehr mitfühlend, leidet bei Problemen anderer mit

36. *„Begegnet Ihnen Ihr Kind mit vielen Fragen?“*

- Fragt extrem viel im Vergleich zu seinen Altersgenossen

37. *„Wie verhält es sich, wenn es eine Entscheidung treffen muss?“*

- Äußerst unsicher, braucht Bestätigung durch andere; fragt selbst bei Kleinigkeiten Eltern um Rat
- Meist zwischen zwei Möglichkeiten hin- und hergerissen
- Verwirrt; weiß nicht, was es will
- Fragt andere um Rat, macht aber das Gegenteil
- Trifft souverän alle Entscheidungen selbst
- Zu stolz, um jemand zu fragen

38. *„Wie verhält es sich in seiner Arbeit und in seinen Beziehungen?“*

- Kann, wenn es von einer Sache begeistert ist. Nicht mehr aufhören, bis es diese zu Ende gebracht hat
- Sehr sprunghaft; beginnt etwas, lässt es aber bald wieder liegen und fängt etwas anderes an; verabredet sich und überlegt es sich hinterher wieder anders; äußerst unzuverlässig
- Schiebt Hausaufgaben den ganzen Tag vor sich her; beginnt bei Hobbys viele Dinge gleichzeitig, ohne sie jemals zu Ende zu führen
- Fängt vieles an, aber nichts macht wirklich Spaß; ständig auf der Suche nach etwas Neuem

39. *„Hat Ihr Kind Schwierigkeiten mit der Konzentration?“*

Lässt es sich leicht beim Spiel oder den Hausaufgaben ablenken?

- Träumt gerne vor sich hin; häufig nicht ganz «da»; muss zur Arbeit regelrecht gezwungen werden
- Sehr unkonzentriert; überlegt in Gedanken bereits, was es als nächstes tun wird; macht viele Flüchtigkeitsfehler; arbeitet ziemlich oberflächlich und schlampig
- Findet den roten Faden nicht, weil das Stoffgebiet zu groß und zu unübersichtlich erscheint
- Bereits leise Hintergrundgeräusche stören bei der Konzentration; kann nur in absoluter Stille Hausaufgaben erledigen



40. „Ist Ihr Kind eher nachlässig, schlampig, unordentlich oder dagegen übergenau.

Penibel selbst in Kleinigkeiten?“

Nachlässig, schlampig:

- Äußerst unordentlich, das ganze Zimmer ist ein einziges Chaos
- über jede bestehende Ordnung erhaben
- Nachlässig aus Resignation
- Nachlässig, weil der Sinn fehlt; hat zu nichts Lust;
- das Leben erscheint langweilig
- Nachlässig während melancholischer Phasen; Kind wirkt irgendwie traurig und in sich zurückgezogen, ohne dass ein Anlass dafür besteht; antwortet einsilbig
- Liegt lieber im Bett und träumt; hat wenig Interesse an der Außenwelt
- Aus Erschöpfung nachlässig, obwohl das sonst nicht seine Art ist
- Unordentlich, um dadurch Aufmerksamkeit auf sich zu lenken

Übergenau:

- Muss alles ganz exakt machen; Zimmer stets aufgeräumt; Spielzeug ordentlich sortiert; Musterschüler aus Perfektionszwang
- Aus Begeisterung, dazu extrem hohe Selbstansprüche; will bei seinen Hobbys oder in seinen Lieblingsfächern der Beste sein; in anderen Fächern dagegen u.U. nur mäßige Leistungen
- Arbeitet gewissenhaft, weil man sich anstrengen sollte; übernimmt Arbeitsmoral der Altern, Perfektionismus oft anerzogen
- Um dadurch auf sich aufmerksam zu machen, erzählt allen von seinen Erfolgen
- Will besser als andere sein, um dadurch über sie hinauszuragen; bildet sich auf seine «besonderen» Leistungen etwas ein, «Angeber»; gewöhnliche Dinge (z.B. Aufräumen) werden dagegen großzügig vernachlässigt
- Um anderen damit zu gefallen; evtl. Musterschüler, um sich dadurch bei Eltern und Lehrern lieb Kind zu machen

41. „Geht Ihr Kind gerne zur Schule oder in den Kindergarten?

Wenn nein, aus welchem Grund nicht?“

- Weil schüchtern; getraut sich nicht, vor anderen was zu sagen
- Aus Angst, sich zu blamieren und dadurch die Anerkennung durch andere zu verlieren
- Aufgrund von Schuldgefühlen wegen schlechter Noten
- Fühlt sich vom Lehrer ungerecht behandelt
- Weil die anderen angeblich so blöd sind
- Wegen der vielen Strafarbeiten, da ständig frech
- Wegen Rowdies; dadurch ständige Angst, Prügel zu beziehen
- falls es sich nicht wehrt und dadurch zum Prügelknaben wird

42. „Wie ist im Zeugnis die Beurteilung für Betragen ausgefallen?“

- Vgl. Kapitel «Rückschlüsse aus dem Verhalten von Kindern»!

43. „Hat Ihr Kind irgendwelche Eigenarten?“

- Zuckungen oder nervöse Ticks
- Spielt häufig den Clown, um dadurch im Mittelpunkt zu stehen
- Erzählt ständig Witze und sorgt für Stimmung

Vgl. Kapitel «Rückschlüsse aus dem Verhalten von Kindern»!

